



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln am 18.06.2025.

Sitzungsort: im Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, St. Amand-Montrond-Str. 1, 48301 Nottuln
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:55 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Dr. Susanne Diekmann Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglieder

Manfred Gausebeck	SPD
Dr. Martin Geuking	FDP
Margarete Große Wiesmann	CDU
Dr. Andrea Quadt-Hallmann	CDU
Dr. Matthias Schliermann	Bündnis 90/Die Grünen
Morten Steimann	CDU
Susanne Strätker	CDU

Sachkundige/r Bürger/in

Markus Böker	CDU
Lukas Laakmann	CDU

Stellvertr. Ausschussmitglieder

Wolfgang Danziger	SPD	Vertretung für Flynn Herbst
-------------------	-----	-----------------------------

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Herbert van Stein	UBG	Vertretung für Waldemar Bogus
-------------------	-----	-------------------------------

Von der Verwaltung

Julia Breuksch

Daniel Krüger

Martina Marquardt-Wißmann

Lisa Röthinger

Dr. Dietmar Thönnies

Peter Wermeling

Schriftführung

Günther Ring

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
----------	--

Frau Dr. Diekmann stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2	Mitteilungen
----------	---------------------

Frau Breuksch berichtet zum Stand der geplanten Steverrenaturierung, dass eine abschließende Vorstellung der Planung zur heutigen Sitzung nicht mehr möglich gewesen ist. Die Planung wird in der nächsten Sitzung im September vorgestellt. Die Bezirksregierung Münster hat Fördergelder vorgemerkt, sodass von dort mit einer Förderung gerechnet werden kann. Die Untere Wasserbehörde des Kreises Coesfeld bewertet die Planung ebenfalls positiv. Die WBC hat in Aussicht gestellt, dass sie die erforderliche öffentlich-rechtliche Vereinbarung schließen wird.

Herr Krüger berichtet, dass eine Wohnmobilstellplatzfläche auf dem Wendehammer bei McDonalds nicht umsetzbar ist, da hierzu die Platzverhältnisse nicht ausreichen würden.

Die Straßenausbauarbeiten in Appelhülsen Süd in der Brulandstraße, Weiningstraße und Südstraße konnten gestern abgeschlossen werden. Die Arbeiten in der Roibartstraße werden noch ca. 3 Wochen andauern.

Herr Wermeling berichtet, dass für die geplante Umgestaltung der öffentlichen Fläche vor dem Unternehmen Geiping in Appelhülsen in den vergangenen Wochen der Förderbescheid zugegangen ist, mit dem 80 % der Kosten gefördert werden können. Kurzfristig werden die Gespräche mit den Anliegern und dem Unternehmen Geiping geführt, um diese zu informieren. Ein Baubeginn könne kurzfristig erfolgen.

Herr Wermeling informiert über die Planung der Außenflächen des Marienhofes. Der alte erhaltenswerte Baumbestand aus Kastanien und Eichen bleibt unverändert bestehen. Auf der Grünlandfläche soll die vorhandene Streuobstwiese ergänzt werden und eine zusätzliche Heckenbepflanzung ist geplant. Die Grünlandfläche soll weiterhin extensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Insofern entstehen der Gemeinde hierzu keine Kosten. Frau Breuksch ergänzt, dass der Flächenanteil, der derzeit landwirtschaftlich als Ackerlandfläche genutzt wird, auch weiterhin durch den Landwirt genutzt werden soll. Die Fläche soll als Tauschfläche zurückgehalten werden.

Herr Wermeling erläutert zum Projekt grüne Infrastruktur, dass die drei Projektschwerpunkte in der Reihenfolge Spielplatz an der Olympiastraße, Nottuln Nord und abschließend mit den Stiftsärten nun begonnen werden können.

Im Rahmen der Projektarbeit aus der Initiative Jugend entscheidet wurden 60 Bausätze für Nistkästen angeschafft. Diese sollen durch die Jugendlichen auf dem Sommerempfang in der nächsten Woche zusammengebaut und anschließend an geeigneten Standorten aufgehängt werden.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit sind ca. 60 große Bäume, insbesondere Eschen, soweit geschädigt, dass in den nächsten zwei Monaten umfangreiche Fällarbeiten erforderlich sind. Die Fällungen sind aufgrund der Verkehrssicherungspflicht unvermeidbar.

An dem Hochbauprojekt der Stiftsstraße 5 sind die beiden ca. 50 bis 60 Jahre alten Linden aufgrund der Bauarbeiten sehr stark geschädigt worden. Herr Wermeling hat die Befürchtung bzw. hält es für wahrscheinlich, dass ein Baum oder beide Bäume die Baumaßnahme nicht überleben werden. Die Schädigung erfolgt insbesondere durch die Grundwasserabsenkung zur Wasserhaltung der Baustelle. Zudem wurde bei den Aushubarbeiten massiv in die Starkwurzeln eingegriffen, sodass im Kronenbereich der Bäume bereits die Belaubung abstirbt. Am heutigen Tag erfolgte hierzu ein Gespräch mit dem zuständigen Architekturbüro, da die notwendigen Schutzmaßnahmen nicht eingehalten wurden. Für die erforderliche Ersatzbepflanzung der beiden Bäume der historischen Allee aus der Schlaun'schen Planung ist ein Schadenersatzwert zu ermitteln. Hierzu wurde ein Gutachterbüro beauftragt.

Frau Röthinger berichtet:

Das diesjährige Stadtradeln war ein voller Erfolg, mehr als 100.000 km wurden geradelt. Im vergangenen Jahr waren es lediglich 77.000 km. Sie lobt, dass die Anzahl der Parlamentarier:innen sich sogar verdoppelt habe.

Zur geplanten Anbindung der beiden geplanten Unterkünfte für Geflüchtete am Marienhof und Baumberger Hof besteht folgende Planung:

Busverbindung:

1. Stufe: zweistündiger Taxibus – Start ab 01.09.2025; Genehmigung durch RVM bereits beantragt
2. Stufe: einstündiger Taxibus – Start ab Januar 2026
3. Stufe: Ausbau der Buslinie C85 zur Ringbuslinie (Appelhülsen–Nottuln-Zentrum/Süd–Krankenhaus/Bagno–Longinusturm–Marienhof–Schapetten–Appelhülsen), gegenläufig im Ein-Stunden-Takt, Vorbereitungen durch RVM laufen, voraussichtlicher Start im April 2026

Rad/Fußweg-Verbindung

Die Planung des Radweges entlang L874 läuft, die Vorbereitungen zu den Verkaufsgesprächen mit den Grundstückseigentümern sind anvisiert.

Eine Alternativroute über die Wirtschaftswege vom Wanderparkplatz Baumberge bis zum Ortszentrum Nottuln ist bereits ausgeschildert.

Zur Kommunalen Wärmeplanung berichtet Frau Röthinger:

Im Mai fand der sehr erfolgreiche Workshop statt. Die zweite Offenlage ist aktuell gestartet und kann auf der Homepage eingesehen werden unter, www.nottuln.de/waermeplanung. Rückmeldungen können noch bis zum 06.07.2025 erfolgen. Weitere Informationen stehen in dem Flyer zur Verfügung.

Frau Marquardt-Wißmann berichtet zu der Thematik Agri-Photovoltaik, dass das Land die Förderung für Agri-PV (PM 13.05.2025, für nicht EEG-geförderte Anlagen) wieder aufgenommen hat. Die Flächeneigentümer im privilegierten Bereich und andere Interessierte wurden darüber informiert. Aktuell wurde die Förderung schon wieder ausgesetzt. Zu den Gründen, warum die Förderung wieder ausgesetzt wurde, konnte noch keine Information eingeholt werden.

Eine Info-Veranstaltung zum Thema Agri-PV wird für Anfang Oktober 2025 im Rahmen der kreisweiten Klimawoche geplant. Aktuell gibt es zwei Bauanträge für Agri-PV-Anlagen im Gemeindegebiet.

Die Ausbildung künftiger BürgerSolarBerater:innen für die „Baumbergeregion“ hat inzwischen begonnen. Der Anteil der Teilnehmer:innen aus Nottuln ist erfreulich hoch (7 von 10 -12 möglichen Teilnehmer:innen).

Zum Projekt der Klimaschutzwochen „Jugend entscheidet“ wird es kurzfristig einen gemeinsamen Termin von Schulamt, Klimaschutz, den betreffenden Jugendlichen und ihrer Mentorin geben, um zu besprechen welche Aktivitäten und Anknüpfungsmöglichkeiten es schon gibt. Die nächste Aktion ist im Rupert-Neudeck-Gymnasium „Simulation Klimakonferenz“ im September 2025 geplant.

3	Antrag der CDU Fraktion: Attraktivität des Regionalexpress RE 42 am Bahnhof Appelhülsen / Besuch NWL Vorlage: 059/2025/1
----------	---

Herr Rümpke vom NWL informiert, dass die Anbindung von Appelhülsen eine sehr schlechte Qualität hat und lediglich 61 % der Verbindungen der RE42 pünktlich sind. Zudem würden 6 bis 7 % der Verbindungen ausfallen. Diese Entwicklung war bei der Planung nicht vorhersehbar. Der große Mangel an Infrastruktur und der anhaltende Personalmangel führen zu immer mehr Problemen. Insbesondere die Hauptstrecken mit langen Laufwegen der eingesetzten Verbindungen sind sehr anfällig für Verspätungen. Aufgrund des Personalmangels wird vorrangig das Angebot der Kurzlinie der RE42 zwischen Essen und Münster reduziert, um die Verbindungen der RE2 mit den langen Laufwegen von Düsseldorf nach Osnabrück aufrecht erhalten zu können.

Geplant ist mit einer notwendigen Vorlaufzeit von 2 Jahren, dass der Endpunkt in Düsseldorf mit einem Zugüberschlag verbessert wird. Derzeit sei es so, dass der Zug um 5 Minuten vor der vollen Stunde in Düsseldorf einfahre und in der Gegenrichtung um 5 Minuten nach der vollen Stunde sein Liniennetz wieder aufnehmen würde. Bei Verspätungen ist vorprogrammiert, dass die Abfahrt in Düsseldorf nicht pünktlich erfolgen kann und im gesamten Streckennetz nicht mehr aufzuholen ist. Mit einem zusätzlich eingesetzten Zug würde der ankommende Zug nicht sofort wieder starten müssen.

Durch diese geplante Maßnahme sei es im Streckenverlauf möglich, dass die Linie RE42 pünktlicher fahren kann, da der langsamere Zug der RE42 immer erst die Durchfahrt des bislang sehr häufig verspäteten RE2 abwarten muss. Aktuell laufen sehr umfangreiche Maßnahmen, um zusätzliches Personal zu gewinnen. Allerdings ist die notwendige Ausbildung des neu gewonnenen Personals sehr langwierig, sodass mit einer kurzfristigen Entspannung nicht zu rechnen sei.

Der Auftrag zur Einrichtung dieses Zugüberschlags in Düsseldorf erfolgt an die Deutsche Bahn, die ihrerseits das dafür notwendige Personal als auch das notwendige Zugmaterial zur Verfügung zu stellen hat.

Insbesondere in dem sehr dichten Zugverkehr im Ruhrgebiet kommt es immer wieder zu Störungen, die sich bis weit in das Münsterland hinein auswirken würden. Einen Endhaltepunkt wieder in Essen einzurichten sei allerdings nicht zielführend, da die wichtige Verbindung bis nach Mön-

chengladbach durch sehr viele Kunden genutzt wird.

Die App der Bahn ist nicht sehr genau, was mögliche Prognosen zu Verspätungen angeht. Durch den gedrängten Zugverkehr im Ruhrgebiet kann es immer wieder zu Störungen kommen, die nicht vorhersehbar sind. Demzufolge sind die Ankündigungen in der App oft erst sehr kurzfristig angepasst.

Die notwendigen Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur und der damit einhergehenden Baustellen im Schienennetz sind immer mit Qualitätsverlusten verbunden. Die Planung geht dahingehend, dass immer wieder Streckenabschnitte, insbesondere die der Hochleistungskorridore, vollständig für die erforderlichen Bauarbeiten gesperrt werden. Auf diese Weise sei es möglich komplexe Streckenabschnitte in nur wenigen Monaten in allen erforderlichen Belangen zukunftsfähig zu machen. Der Streckenabschnitt Münster – Recklinghausen ist so ein Hochleistungskorridor. Irgendwann in den nächsten Jahren ist mit so einer mehrmonatigen Vollsperrung dieses Streckenabschnitts zu rechnen. Ohne die notwendigen Bauarbeiten können allerdings keine Verbesserungen der Infrastruktur erreicht werden.

Eine Rückkehr zu den Verbindungen vor der Abkoppelung der Haltepunkte wie Appelhülsen von der RE2 ist nicht zielführend. Geplant ist hingegen, dass im weiteren Streckenverlauf von Münster nach Osnabrück die RE2 lediglich in Lengerich halten soll. Die übrigen kleinen Bahnhöfe sollen in der Folge mit einer parallelen Anbindung wie hier die RE42 angefahren werden.

Die heute hier mit auf den Weg gegebenen Anregungen und Sorgen nimmt Herr Rümpke sehr ernst. Eine kurzfristige und auch eine mittelfristige deutliche Verbesserung der Situation könne er allerdings nicht in Aussicht stellen.

Frau Dr. Diekmann fasst zusammen, dass Herr Rümpke den Missmut des Gremiums an die zuständigen Stellen weiterleiten soll. Die Linienführung und die damit gestiegene Unzuverlässigkeit der RE42 hat zu einem deutlichen Einbruch ihrer Nutzung geführt. Die Redebeiträge aus dem Gremium sind eindeutig. Vielfach wird auch durch die Ausschussmitglieder auf die Nutzung der RE42 verzichtet, um berufliche Termine verlässlich einhalten zu können. Die Bemühungen um die Mobilitätswende werden hierdurch zunichte gemacht. Insgesamt sind die Informationen sehr ernüchternd. Sie schlägt vor die Ausführungen ohne einen Beschluss zur Kenntnis zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität nimmt die Ausführungen des NWL zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wird ohne Abstimmung zur Kenntnis genommen.

4	Machbarkeitsstudie Wärmenetz Nottuln Süd Vorlage: 089/2025
----------	---

Frau Röthinger erläutert die Vorlage. Die Kommunale Wärmeplanung sei aktuell noch gar nicht verabschiedet. Gleichwohl sei es gelungen bereits eine wirksame Maßnahme in Aussicht zu stellen.

Im Übrigen erfolgt die Abstimmung ohne einen inhaltlichen Austausch.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, der Firma Büssing (ggf. in Zusammenarbeit mit der energielenker projects GmbH) die Beantragung der BEW-Förderung für eine Machbarkeitsstudie für ein Wärmenetz in Nottuln Süd zu genehmigen. Diese Zustimmung erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Ergebnisse der Studie transparent und zugänglich für alle potenziellen Interessenten gemacht werden, die am Bau und Betrieb eines Wärmenetzes in diesem Gebiet interessiert sein könnten.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

5	Wasserstoff für den Kreis Coesfeld – aktueller Stand Vorlage: 088/2025
----------	---

Ein inhaltlicher Austausch erfolgt nicht. Frau Dr. Diekmann schlägt vor, den Bericht ohne eine Abstimmung zur Kenntnis zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht „Wasserstoff für den Kreis Coesfeld – aktueller Stand“ wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wird ohne Abstimmung zur Kenntnis genommen.

6	Umsetzung des „Pollererlasses“ Vorlage: 087/2025
----------	---

Herr Krüger berichtet, dass nach dem erfolgten Erlass im Februar 2024 verwaltungsseitig sämtliche Poller und Absperrungen im öffentlichen Verkehrsraum erfasst worden sind. Im September 2024 sei die Abstimmung mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde erfolgt. Hierbei wurde jeder einzelne Poller konkret bewertet. Bei der Umsetzung des Erlasses wurde verwaltungsseitig zunächst abgewartet in der Hoffnung, dass seitens der Landesregierung der Erlass bestenfalls noch abgemildert würde. Dies ist allerdings nicht erfolgt, sodass unter Berücksichtigung möglicher Haftungsfragen nun die Umsetzung anvisiert sei.

Er stellt in Aussicht, dass mit der Umsetzung des Erlasses sehr viele Probleme im öffentlichen Raum entstehen werden. Zu jedem einzelnen Poller gab es letztendlich einen guten Grund, warum diese errichtet wurden. Letztendlich wollte man nicht, dass auf jedem Fuß- und Radweg ein PKW fahren kann. Genauso sind durch die errichteten Poller öffentliche Plätze, Freiflächen, Grünflächen, Kirmessen und Märkte, Veranstaltungen jeglicher Art, Sportanlagen, Schulhöfe und Kindergartenzuwegungen für den PKW-Verkehr versperrt.

Es ist damit zu rechnen, dass mit der Umsetzung der Vorgaben aus dem Erlass der Landesregierung es zu sehr vielen Beeinträchtigungen, Gefahrensituationen bzw. auch zu möglichen Schädli-

gungen kommen wird. Er nehme durchaus wahr, dass aus dem Gremium die Gefahrenlagen, die von den errichteten Pollern ausgehen, als durchaus geringer bewertet werden, als die aus dem Erlass geforderte Entfernung der Poller mit sich bringen wird.

Jeder einzelne Standort wurde geprüft. Allerdings ist die Gemeinde Nottuln nicht eigenständige Straßenverkehrsbehörde, sodass diese über jeden Standort eine Genehmigung zu erteilen hat, die – unter Beachtung des Erlasses – nicht zu erreichen sei. Die Landesregierung hat nochmals verdeutlicht, dass der Erlass restriktiv zu befolgen ist.

Herr Danziger schlägt vor, dass der Beschlussvorschlag Nr. 2. zu streichen sei. Herr van Stein stellt klar, dass es lediglich ein Erlass der Landesregierung sei und die Gemeinde sich im Rahmen einer Klage gegen diesen zu wehren habe. Viele, bzw. vermutlich alle anderen, Kommunen in Nordrhein-Westfalen werden die gleichen Probleme mit dem Erlass haben. Herr Krüger antwortet, dass zu prüfen ist, ob diese über den Städte- und Gemeindebund zu erreichen wäre. Frau Breuksch ergänzt, dass sie diese Prüfung vornehmen wird.

Herr Danziger wiederholt seinen Antrag, dass vor dem Hintergrund der Beschlussvorschlag unter Ziff. 2. nicht beschlossen werden kann und von der Tagesordnung zu entfernen ist.

Nach intensivem Austausch schlägt Frau Dr. Diekmann vor, dass es wirksamer wäre die Beschlussvorschläge zu Ziff.1. und Ziff. 2. getrennt abstimmen zu lassen und den Beschlussvorschlag zu Ziff. 2. bestenfalls abzulehnen, statt ihn von der Tagesordnung zu streichen. Hierüber besteht Einigkeit, worauf Frau Dr. Diekmann den geänderten Beschlussvorschlag wie folgt formuliert:

geänderter Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag Nr. 1:

Der Ausschuss/Rat nimmt den Erlass des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW zur Kenntnis (Anlage 1).

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

Beschlussvorschlag Nr. 2:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle nicht rot-weißen Poller, Umlaufsperrern und ähnliche Verkehrshindernisse, die unter den Erlass fallen, bis zum Dezember 2025 zu entfernen und/oder eine erlasskonforme Umgestaltung bei der Straßenverkehrsbehörde zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 0 Nein 12 Enthaltung 0

einstimmig abgelehnt

Die Verwaltung hat zugesagt, dass zur nächsten Sitzung im September 2025 die Polizeibehörde und die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Coesfeld zur Abgabe ihrer Stellungnahmen eingeladen werden.

7	Antrag auf Einrichtung einer Skateranlage in Nottuln. Vorlage: 034/2025/1
----------	--

Herr Wermeling führt durch die vorbereitete Präsentation.

Herr Danziger stellt klar, dass die SPD-Fraktion überrascht sei, dass nach der Haushaltsberatung für dieses Jahr nun doch noch weitere Kosten in dem Umfang bereitgestellt werden sollen. In der Haushaltsberatung wurde der Ansatz auf 200.000,00 € reduziert. Alle anderen Aufgabenträger wie die Feuerwehr, Kindergärten, Unterkünfte für Geflüchtete und viele mehr müssen ebenfalls mit ihren zur Verfügung stehenden Mitteln auskommen. Die nun dargestellte Größenordnung von 460.000,00 € ist weit über den zugewilligten 200.000,00 € veranschlagt.

Ein Beschluss, wie er heute Abend vorgeschlagen ist, ist rechtlich nicht zulässig, da die erforderlichen Mittel nicht im Haushalt eingestellt sind. Zudem sei der Beschluss rechtlich unzulässig, da er bereits in den Haushalt 2026 eingreifen würde, ohne dass der Haushalt für 2026 beraten, beschlossen und durch die Aufsichtsbehörde genehmigt ist.

Herr Danziger formuliert seinen Antrag zur Geschäftsordnung, dass der Beschlussvorschlag bis in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2026 zu vertagen ist.

Herr van Stein sagt, dass der Standort neben den stinkenden Abwasseranlagen nicht geeignet sei. Zudem sei die zu erwartende Lärmbelästigung für die Nachbarn nicht zumutbar. Zu den finanziellen Auswirkungen gibt er zu bedenken, dass zwar aktuell mit einem Kostenvolumen von 460.000,00 € geplant würde, allerdings sei in den letzten Jahren noch keines der umfangreichen Bauprojekte mit den veranschlagten Kosten ausgekommen. Er fragt konkret nach der erforderlichen Mittelbereitstellung bzw. Gegenfinanzierung, insbesondere, wenn wie erwartet das Kostenvolumen von 460.000,00 € deutlich überschritten würde. Herr Dr. Thönnies antwortet, dass die aktuell nach Abzug der Fördermittel kalkulierten Kosten in Höhe von 60.000,00 € im Haushalt zu verkräften sein werden.

Herr Gausebeck entgegnet, dass die Belastung dennoch für den Haushalt 2026 geplant sei und demnach zum heutigen Zeitpunkt rechtlich unzulässig ist. Dem Antrag zur Geschäftsordnung sei stattzugeben.

Herr Wermeling antwortet zur vorgeschlagenen Reduzierung der Baumaßnahme und folglich einhergehender Kostenreduzierung, dass eine Skateranlage eine Mindestgröße von 500 m² aufzuweisen habe, um als Skateranlage förderfähig zu sein. Allerdings sei es nicht möglich für die eingestellten 200.000,00 € eine solche Anlage in der Größe und Ausstattung zu bauen. Die Skateranlage ist in den Boden zu bauen, um Lärmimmissionen weitestgehend abzumildern. Zudem sind von dem Haushaltsansatz bereits 50.000,00 € für andere Maßnahmen des Projektes Jugend entschieden eingesetzt worden. Darüber hinaus wurden aus dem verbleibenden Haushaltsansatz notwendige vorbereitende Planungskosten finanziert, z.B. das Lärmgutachten und das Bodengutachten.

Frau Dr. Diekmann formuliert hierauf zunächst den Beschlussvorschlag zum Antrag zur Geschäftsordnung. Den seitens der Verwaltung formulierten Beschlussvorschlag ergänzt sie um den Hinweis der vorbehaltlich notwendigen Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Beschlussantrag zur Geschäftsordnung:

Der Beschlussvorschlag wird vertagt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 3 Nein 9 Enthaltung 0

mehrheitlich abgelehnt

geänderter Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt nach Fördermittelzusage eine Skateanlage im Bereich des Kinderspielplatz Kolping Str. zu installieren.

- Der Ausschuss Umwelt und Mobilität stimmt der Errichtung einer Skateanlage am Standort Kinderspielplatz "Kolpingstr." grundsätzlich weiterhin zu.
- Die Verwaltung hat den Fördermittelantrag vorbereitet, dieser liegt dem Regionalen Arbeitskreis der LEADER-Region Baumberge vor. Hier steht die Rückmeldung noch aus, diese wird Anfang Juli 2025 vorliegen.
- Vorbehaltlich eines positiven Förderbescheids und vorbehaltlich der notwendigen Bereitstellung der Haushaltsmittel wird die Verwaltung ermächtigt, die Umsetzung des Projekts im Jahr 2026 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 9 Nein 2 Enthaltung 1

mehrheitlich angenommen

8	Verschiedenes
----------	----------------------

Herr Laakmann fragt im Nachgang zur letzten Sitzung zum Stand des Radwegebaus von der Gaststätte Graes in der Bauernschaft Hövel bis nach Rorup entlang der K12. Hierzu sollte eine Abstimmung mit der Stadt Dülmen erfolgen.

Frau Röthinger antwortet, dass lt. Aussage des Kreises Coesfeld als Straßenbaulastträger auf dem Streckenabschnitt keine Planung zum Bau eines Radweges vorliegt. Die Stadt Dülmen hat diese Strecke allerdings auf ihrer Prioritätenliste vermerkt. Aktuell liegen noch nicht alle Rückmeldungen vor, sodass heute eine Information noch nicht geplant gewesen sei.

Herr Böker berichtet, dass auf dem Eichenweg in Appelhülsen zwei Baumstümpfe aus der öffentlichen Verkehrsfläche hervorstehen würden. Dieser Zustand würde bereits seit zwei Jahren in der Form bestehen. Herr Wermeling sicherte zu, dass er umgehend Abhilfe verschaffen wird.

Dr. Susanne Diekmann
Vorsitzende

Günther Ring
Schriftführer